



WTT- Young Leader Award 2009

Das Magazin
zur Verleihung

Oktober 2009, www.leaderonline.ch

 **FHS St.Gallen**
 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Presented by
LEADER

Wir haben uns lange überlegt, was wir unseren Geschäftspartnern als Dank für ihr Vertrauen schenken könnten. Hier ist das Ergebnis.



open your mind

The Fragrance by RWD Schlatte

RWD Schlatte
DOORS

www.rwdschlatter.ch



Ein Unternehmen der

AFG
Arbonia-Forster-Holding AG

Die Wirtschaftsführer von morgen

Die Welt ist gefordert: Seit letztem Herbst stehen wir alle in einer Wirtschaftskrise. Unternehmer und Politiker mussten effizient, lösungsorientiert und zuständigkeitsübergreifend handeln. Nötig waren Massnahmen zur Stabilisierung des Finanzplatzes, der Konjunktur und letztlich des Arbeitsmarktes. Massnahmen, die rasch, am richtigen Ort und auf befristete Dauer greifen. Mit ihren drei Massnahmenpaketen ist die Schweiz auf Kurs.

Obwohl verschiedene Indikatoren nach oben zeigen, ist die Krise noch nicht überwunden. Unternehmen, insbesondere jene in der Export- und Zulieferbranche, müssen die veränderte Auftragslage in ihre Kalkulation einbeziehen. Kurzarbeit und im schlimmsten Fall Entlassungen sind Realität. Solche Massnahmen gehen keinem Chef leicht von der Hand. Der Druck der Mitarbeitenden und auch der Öffentlichkeit auf die Vorgesetzten nimmt zu und muss ausgehalten werden. In diesen schwierigen Zeiten benötigt es Leute an den Spitzen der Unternehmen, die solchem Druck gewachsen sind und Verantwortung übernehmen. Es braucht Kapitäne, die den Kurs kennen und ihre Schiffe durch die wilde See führen. Es braucht Menschen an der Front, die die Wet-

ter- und Windlage zu deuten wissen, entscheiden und mit ihrer Mannschaft ihre Fracht in ruhigere Gewässer steuern können.

Die Schweiz kann glücklicherweise auf solche Kapitäne zählen. Damit dies auch morgen noch so sein wird und wir für den Aufschwung gut aufgestellt sind, benötigen wir weiterhin bestes Personal. Hier zähle ich auf die Fachhochschule St.Gallen. Auch sie trägt die Verantwortung, solche Führungspersönlichkeiten auszubilden. Bereits im Studium muss den Wirtschaftsführern von morgen vermittelt werden, dass reines Faktenwissen nicht genügt, um zu den Erfolgreichsten zu gehören. Es gilt bei den Studierenden auch den Durchhaltewillen, grosse Leistungsbereitschaft, Innovationsgeist, aber auch emotionale und soziale Kompetenzen und die Neugier an der Welt zu fördern.

Mit dem WTT-YoungLeaderAward wird an der FHS St.Gallen ein Anreiz zur Förderung von konzeptuellem Denken, Kreativität und effizienter Umsetzung eines Projekts geschaffen. Dies motiviert die Wirtschaftsführer von morgen und macht sie fit für die Herausforderungen der Zukunft. Mit solchen Kapitänen überstehen wir auch weitere Stürme!

*Doris Leuthard
Bundesrätin*



Sind Sie bereit? Der Aufschwung kommt.

Vielleicht nicht morgen. Aber sicher. Und dann sollten Sie bereit sein. Nutzen sie die Krise, um in Innovation und Know-how zu investieren. Unsere Institute beraten Sie gerne KMU-gerecht, preisbewusst und forschungsgestützt:

- Innovationsmanagement
- Prozessmanagement
- Strategieentwicklung und -umsetzung
- Produktmanagement
- IT-/Informationsmanagement
- Komplexitätsmanagement
- Qualitäts- und Projektmanagement
- Changemanagement

Mehr über unsere Forschung und Dienstleistungen erfahren Sie auf www.fhsg.ch, unter Tel. +41 71 226 16 07 oder info@fhsg.ch.

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO www.fhsg.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Rund 300 Studierende haben im abgelaufenen Studienjahr 50'000 Stunden investiert: in 64 Praxisprojekte in Marktforschung und Managementkonzeption für Unternehmen im In- und Ausland. Dies ist eine Investition in ihre praxisorientierte Weiterentwicklung. Alle 300 Studierenden haben in 64 Teams organisiert – hervorragende Leistungen erbracht:

- › mit Herzblut, nächtelangem Einsatz, Stress, Freuden, Enttäuschungen
- › zuletzt aber mit der inneren Zufriedenheit, für Unternehmen Erkenntnisse und Konzepte geschaffen zu haben, mit welchen diese weiterarbeiten können – für ihren Markterfolg
- › mit der inneren Zufriedenheit, im grauen Klassenzimmer theoretisch doziertes und mühsam erlerntes Wissen in der Praxis, in der rauen Wirtschaftswelt, an «scharfen» Projekten umgesetzt zu haben
- › mit der inneren Erkenntnis, dass Wissen zwar wichtig ist, dass aber effektives Umsetzen noch viele weitere Kompetenzen und Eigenschaften verlangt

Diese Studierenden wissen spätestens jetzt: Erst angewandtes Wissen ist Können!

Rund 400 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft kamen an den WTT-YoungLeaderAward 2009 in die Tonhalle St.Gallen. Sie aner-

kennen damit die Leistungen der 64 Projektteams und erfreuten sich an der Ehrung der besten Teams, die den WTT-YoungLeaderAward überreicht bekamen.

Ich danke den Studierenden herzlich für ihre motivierte und inspirierende Arbeit im Rahmen der Praxisprojekte sowie ihre Bereitschaft, Höchstleistungen erzielen zu wollen. Gleichzeitig danke ich den Unternehmen und den öffentlichen Institutionen für die Kooperation in der Praxisprojektvergabe und -begleitung. Dank ihnen ist es möglich, unsere Führungsnachwuchskräfte bereits im Studium effektiv an die Herausforderungen in ihren anstehenden Wirtschaftsleben heranzuführen. Grossen Dank richte ich auch an die FHS-Dozierenden, die als Coaches die Teams begleiten und fachlich unterstützen.

Es ist der Auftrag einer Fachhochschule praxisorientierte, fähige Absolventen in die Wirtschaft zu entlassen. Ich glaube, dass die FHS St.Gallen mit ihrem schweizweit einzigartigen und ausgefeilten Praxisprojekt-Konstrukt und mit der Idee des WTT-YoungLeaderAward diesem Anspruch gerecht wird. Darum bin ich auch sicher, dass die heurigen Preisträger in einigen Jahren unter den Wirtschaftsführern im Publikum des WTT-YoungLeaderAward sitzen und den Leadern von übermorgen applaudieren, wenn wir wieder sagen: «Der WTT-YoungLeaderAward geht an ...»

*Prof. Peter Müller
Leiter Wissenstransferstelle WTT-FHS*



Impressum: WTT YoungLeaderAward 09

Herausgeber: Natal Schnetzer Verlag: MetroComm AG, Zürcherstrasse 170, 9014 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, info@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch, www.metrocomm.ch Redaktion: Marcel Baumgartner, Pascal Tschamper Bilder: Raphael von Büren, Mareycke Frehner Anzeigen: Irène Köppel Gestaltung: Marisa Gut Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Copyright by MetroComm AG, Oktober 2009

Presented by
LEADER

Wovon ist mein Abschluss der Anfang?

Philippe de Selliers, PricewaterhouseCoopers Lausanne



Sehen Sie den Abschluss des Studiums als Sprungbrett für Ihre weitere Entwicklung? Ausgezeichnet. Denn Wirtschaftsprüfung, Steuern und Beratung sind Tätigkeitsfelder, die Sie fordern. Und PricewaterhouseCoopers ein Arbeitgeber, der Sie fördert. Wir bieten Ihnen spannende Jobs und erstklassige Startbedingungen: eine dynamische Organisation, inspirierende Teams und eine umfassende berufliche Weiterbildung. Von Anfang an. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

www.pwc.ch/careers

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

© 2009 PricewaterhouseCoopers. All rights reserved. PricewaterhouseCoopers refers to the network of member firms of PricewaterhouseCoopers International Limited, each of which is a separate and independent legal entity.



[Media]

[PrePress]

[Druck]

[Finishing]

Wir drucken.
Digital und Offset.
FSC und klimaneutral.

Schmid-Fehr AG

Druckerei Papeterie Telefon 071 844 03 03 info@schmid-fehr.ch
CH-9403 Goldach/SG Telefax 071 844 03 45 www.schmid-fehr.ch

«Gerade in einer Krise brauchen wir Mut»

Mit der Unterstützung des WTT-YoungLeaderAward möchte die LGT nicht nur ihrem Engagement in der Ostschweiz Ausdruck verleihen, sondern auch den regionalen Wissens- und Wirtschaftsstandort fördern. Im Gespräch mit S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, Stiftungsratspräsident der LGT Group Foundation.

Durchlaucht, wir stecken derzeit in einer Finanz- und Wirtschaftskrise. Wie reagieren Ihre Kunden auf diese Situation?

Eine Krise kann Veränderungen nahe legen oder notwendig machen – und Veränderungen erzeugen bei vielen Menschen Angst. Daher kann sie in der Gesellschaft viel Unsicherheit, vor allem auch wirtschaftliche Ängste auslösen. In so einer Phase wächst das Sicherheitsbedürfnis, und damit auch die Suche nach Ankern, die Sicherheit geben. Vielleicht ist aber gerade so eine Situation eine Gelegenheit zu erkennen, dass es neben dem Geld weitere Werte und Dinge gibt, die Sicherheit bringen können.

Was für Werte und Dinge sind das?

Ich meine damit Werte, die einem wichtig sind und an denen man das eigene Handeln ausrichtet. Lassen Sie mich etwas herausgreifen, das bei vielen heute offensichtlich nicht mehr so «en vogue» ist: Rücksicht nehmen. Ich meine damit, dass man beim eigenen Tun immer überlegt, welche Auswirkungen dieses auf andere hat, und diese Wirkungen aktiv in das eigene Handeln einbezieht. Dies beginnt beim Kleinen, im Alltag, im Umgang im Unternehmen miteinander, im Strassenverkehr und geht bis hin zum zwischenstaatlichen Verhalten von Ländern und Mächten. Daran anknüpfend will ich etwas Weiteres herausgreifen, das Sicherheit und Stabilität zu bringen vermag: die Familie. Die Familie ist die beständigste Form des Zusammenlebens. Wie in so vielen Dingen ist es ein Geben und Bekommen. Man muss sich der eigenen Rolle und Verantwortung als Glied in der Generationenkette bewusst sein und danach handeln, gleichzeitig bringt das Füreinander-Einstehen in der Familie für den Einzelnen Rückhalt und Sicherheit.

Die LGT unterstützt den WTT-YoungLeaderAward. Junge Menschen am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn werden hierbei ausgezeichnet. Wie können junge Menschen mit der Krise umgehen?

Die Unsicherheit, welche die Krise in der Gesellschaft auslöst, spüren auch die Jungen. Sie stehen am Anfang eines Weges, über dessen Verlauf momentan weniger Aussagen getroffen werden können als in den vergangenen Jahren. Dennoch, sie sind nicht die erste Generation, die in Zeiten der Veränderung ins Berufenen startet. In der langen Geschichte meiner Familie sieht man deutlich, dass es immer wieder Höhen und Tiefen zu durchleben gilt. Und auch wenn es zurzeit vielleicht etwas zu häufig betont wird: Die Veränderung birgt Chancen, gerade für junge Menschen öffnen sich dadurch möglicherweise neue Türen. Daher bin ich überzeugt, dass junge Menschen mit Mut und Engagement auch heute ihren Weg gehen können. Allerdings ist eine gute Ausbildung zu jeder Zeit eine wichtige Voraussetzung für beruflichen Erfolg. Die LGT fördert daher das Erlangen und Anwenden von Wissen, beispielsweise mit dem WTT-YoungLeaderAward oder der Next Generation Academy, einem Ausbildungsforum für potenzielle und bestehende junge Kunden der LGT, die in Zukunft Verantwortung für das Familienvermögen zu tragen haben.

Die Krise hat Fragen nach der Ethik vor allem auch im Wirtschaftsleben wieder stärker in den Mittelpunkt treten lassen. Wie sehen Sie das?

Fragen der Ethik sollten keine Erscheinung der Krise sein, sie sollten uns immer begleiten. In unserer Familie spielen diese Themen seit Generationen eine wichtige Rolle. Mit Vermögen bei-



S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein

spielsweise verbinden wir immer auch die Verantwortung und die Verpflichtungen, die mir daraus erwachsen. Selbstverständlich bietet Vermögen eine gewisse Sicherheit, es gibt einem aber zudem die Freiheit, sich mit Themen und Dingen jenseits des Lebensunterhaltes befassen zu können. Ich habe die Möglichkeit, für die Gesellschaft zu wirken, Gutes zu tun. Ich kann Bildung oder kulturelle Projekte fördern und damit beispielsweise auch Werte vermitteln, die mir wichtig sind. Das Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung als ein ethischer Aspekt prägt ebenso unser Unternehmen LGT. Wir ermöglichen auch unseren Kunden, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und haben dafür den Bereich Venture Philanthropy gegründet.

Welche Botschaft möchten Sie jungen Menschen wie den Preisträgern des Young Leader Awards mit auf den Weg geben?

Schafft Euch eine solide Basis, indem Ihr Euch Wissen aneignet, aber auch Eure Persönlichkeit herausbildet. Und dann: habt Mut. Denn Mut ist schlichtweg unverzichtbar, wenn wir etwas bewegen wollen, aber noch nicht wissen, wie wir das tun können. Gerade in einer Krise brauchen wir Mut, um das Neuland, das sich auftut, zu betreten und zu erobern.

Ausgezeichnet: die Leader von morgen

Ostschweizer Leader feierten in der St.Galler Tonhalle ihren Nachwuchs bei der Vergabe des WTT-YoungLeaderAward. Thema des Abends: Ethik. Ein Abt, ein Regierungschef, ein Rektor und ein Unternehmenspatron richteten gemeinsame Botschaften an die nominierten Studierenden.

«Wirtschaft ist 20 Prozent Inspiration und 80 Prozent Transpiration – also Schweiß und Arbeit», so hat Prof. Sebastian Wörwag, Rektor der Fachhochschule St.Gallen (FHS), den WTT-YoungLeaderAward in der St.Galler Tonhalle eröffnet. Knapp 300 Studierende hatten zuvor 50'000 Stunden Arbeit für Praxisprojekte, also 50'000 Stunden für Echaufträge von Ostschweizer Unternehmen, aufgewendet.

Siegerlaune vom Rheintal bis China

Aus sechs nominierten Teams kürte eine hochkarätige Jury um den Unternehmer Edgar Oehler die Sieger, die «Leader von morgen»: In der Kategorie Marktforschung gewannen Daniel Scherrer (Wittenbach), Elias Huber (St.Gallen), Isabelle

Kast (Grub) und Susanne Weissert (St.Gallen) mit einem Praxisprojekt für die SFS Unimarket AG in Heerbrugg. Mit einem Vertriebskonzept für Phonak China gewannen Patrick Glauser (Niederuzwil), Manuel Gresser (St.Gallen), Matthias Frei (Wittenbach) und drei Studierende der Tongji University in Shanghai die begehrte Trophäe in der Kategorie Managementkonzeption. Die chinesischen Kommilitonen wurden per Video zugeschaltet: «this price is so important for us!»

Klösterliche Botschaften

Peter Müller, Leiter der Wissenstransferstelle der FHS St.Gallen, führte durch ein spannendes Award-Show-Programm. Abt Martin Werlen vom Kloster Einsiedeln referierte über «Ethik im Management,

die eigentlich niemand will». Vor versammelter Wirtschaftselite und Studierenden rief er in Erinnerung, dass die Wirtschaft dem Menschen dienen soll – und nicht umgekehrt. Regierungspräsident und Volkswirtschaftsvorsteher Josef Keller pries die gute Zusammenarbeit von Wissenschaft und Gesellschaft. Dabei unterstrich er die Bedeutung der FHS für den Standort St.Gallen.

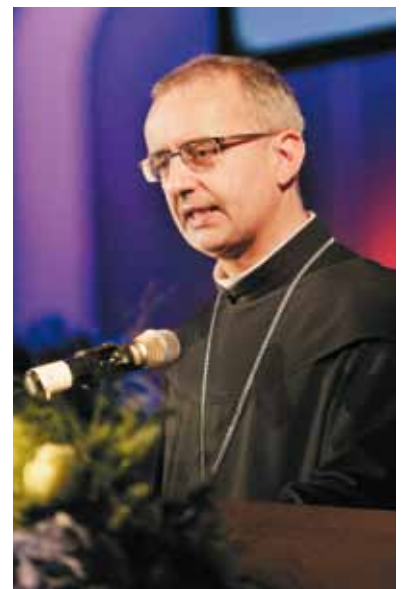
Leistung soll belohnt werden

Dass die Leistungen der Studierenden von Ostschweizer Wirtschaftsführern hochanerkant wird, zeigte sich an der prominenten Gästeliste. Rund 400 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft honorierten die 50'000 Arbeitsstunden mit Ihrer Anwesenheit. Stellvertretend verneigten sich zum Schluss auf der Bühne die Hauptsponsoren Rolf Brunner von der LGT Bank in Liechtenstein und Peter Schmid von PricewaterhouseCoopers vor den Studierenden, die diese Gesten mit viel Applaus quittierten.





Strahlende Siegerinnen und Sieger sowie Einigkeit über ethische Veränderungen in der Wirtschaft prägten den WTT-YoungLeaderAward 2009.



Gewinner und Rangierte

Marktforschung



Managementkonzeption



Wir gratulieren den Studierendenteams, Coaches und Kunden zu den Auszeichnungen, feierlich erhalten am WTT-YoungLeaderAward vom 28. September 2009 vor rund 400 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in der Tonhalle St.Gallen.

Die Gewinner des WTT-YLA 2009 in Marktforschung

FHS Projektteam:	Daniel Scherrer (Wittenbach), Elias Huber (St.Gallen), Isabelle Kast (Grub AR), Susanne Weissert (St.Gallen)
Projekttitel:	Markteintrittsanalyse für die SFS Unimarket AG
Kundschaft:	SFS Unimarket AG, Heerbrugg
Projektleitung (Kundschaft):	Ernst Durot, Bereichsleiter «Beschlüge»
FHS Coach:	Dr. Lothar Natau

2. Rang am WTT-YLA 2009 in Marktforschung

FHS Projektteam:	Christoph Hofer (Bad Ragaz), Franziska Seiler (St.Gallen), Marco Zoller (Au SG)
Babson Projektteam:	Mario Rodriguez-Graniel (US-Villahermosa), Caitlin Churchill (US-Hampden), Rebecca Pelletier (US-Harwinton)
Projekttitel:	International Market Research for Handheld Laser Distance Meters
Kundschaft:	Leica Geosystems AG, Heerbrugg
Projektleitung (Kundschaft):	Markus Hammerer, Program Director Precision Tool Division
FHS Coach:	Prof. Dr. Sibyllie Olbert
Babson Coach:	Prof. Stephen Shapiro

3. Rang am WTT-YLA 2009 in Marktforschung

FHS Projektteam:	Sabrina Schmid (Egnach), Sandra Dünnenberger (St.Gallen), Simone Leemann (Lichtensteig), Marina Mettler (St.Gallen)
Projekttitel:	Marketingkommunikationsanalyse der Landi Schweiz und des LV-St.Gallen
Kundschaft:	LV-St.Gallen (Landi), St.Gallen
Projektleitung (Kundschaft):	Beat Zollinger, Leiter Absatzkanal Landi
FHS Coach:	Daniel Steiner, eidg. dipl. Marketingleiter

Die Gewinner des WTT-YLA 2009 in Managementkonzeption

FHS Projektteam:	Patrick Glauser (Niederuzwil), Matthias Frei (Wittenbach), Manuel Gresser (Altnau)
Tongji Projektteam:	YUE Lang (CN-Shanghai), WU Shenghui (CN-Shanghai), YE Tingting (CN-Shanghai)
Projekttitel:	SFS Unimarket AG, Heerbrugg
Projekttitel:	Business and Distribution Concept for Hearing Systems in the Chinese Retail Market
Kundschaft:	Phonak (Shanghai) Co.Ltd., CN-Shanghai
Projektleitung (Kundschaft):	Urs Eller, Managing Director
FHS Coach:	Mathias Kleiner, Betriebsökonom FH / MBA

2. Rang am WTT-YLA 2009 in Managementkonzeption

FHS Projektteam:	Bruno Buchmann (Schwarzenbach), Tobias Dörig (Appenzell), Diego Heller (Jonschwil), Jan Scheiwiller (St.Gallen)
Projekttitel:	Marktanalyse für die LGT Bank in Liechtenstein AG
Kundschaft:	LGT Bank in Liechtenstein AG, FL-Vaduz
Projektleitung (Kundschaft):	Rolf Brunner, Wealth Management Ostschweiz
FHS Coach:	Mag. Elisabeth Ziegler-Hasiba
FHS Coach:	Prof. Dr. Sibyllie Olbert
Babson Coach:	Prof. Stephen Shapiro

3. Rang am WTT-YLA 2009 in Managementkonzeption

FHS Projektteam:	Renato Lunardi (St.Gallen), Nina Fischer (St.Gallen), Lukas Graf (Arbon), Thomas Lang (St.Gallen)
Projekttitel:	Erarbeitung eines Dialog-Marketing-Konzeptes mit Erfolgsnachweis
Kundschaft:	RWD Schlatter AG, Roggwil
Projektleitung (Kundschaft):	Roger Herzig, Geschäftsleiter
FHS Coach:	Rolando Zahner, lic.oec.HSG



In fremde Materie hineingekniet

Vier Studierende der FHS St Gallen gingen der Frage nach, wie man in einen neuen Markt expandiert. Damit gewannen Sie den WTT-YoungLeaderAward in Marktforschung.

Jährlich bearbeiten die Studierenden der FHS St. Gallen im Auftrag der Wirtschaft Praxisprojekte, bei denen sie von Dozierenden gecoacht werden. Mit diesen Projekten will die Fachhochschule einen Beitrag zum Wissenstransfer zwischen Lehre und Praxis leisten. Das Angebot beanspruchten dieses Jahr über 60 Ostschweizer Unternehmen. Unter ihnen ist die SFS unimarket AG aus Heerbrugg, die Schrauben, Werkzeuge, Beschläge und chemisch-technische Produkte vertreibt. Weil sie in neue Märkte expandieren will, beauftragte sie die Studierenden, die Chancen für das Vorhaben abzuklären.

Diskretion bewahren

Elias Huber (St. Gallen), Isabelle Kast (Grub), Daniel Scherrer (Wittenbach) und Susanne Weissert (St. Gallen) nahmen sich des Auftrags an.

Für die vier galt es zunächst, die Firma und ihr Umfeld kennenzulernen. «Wir alle kommen aus dem kaufmännischen Bereich. Deshalb mussten wir uns zuerst intensiv mit den Bedürfnissen von Handwerkern auseinandersetzen», erzählt Susanne Weissert. Ernst Durot von der SFS unimarket AG habe ihnen viel Vertrauen entgegengebracht und sie mit umfangreichem Material versorgt. Im Gegenzug hatten wir mit einer Vertraulichkeitsklausel zu versprechen, dass wir über die erhaltenen Informationen Diskretion bewahren, betont Huber.

1200 Leute befragt

Die FHS-Studierenden gingen an die Aufgabe heran, indem sie Kundinnen und Kunden interviewten. Zudem erforschten sie mit einer schriftlichen Umfrage die Wünsche von 1200 Marktteilneh-

mern. Mit den Ergebnissen der Interviews und der Umfrage erstellten sie eine Konkurrenzanalyse und listeten mögliche Massnahmen für den Markteintritt auf.

Während ihrer Arbeit am Praxisprojekt seien sie zur Überzeugung gelangt, dass der Eintritt in einen neuen Markt grosses Potenzial biete, erklären Susanne Weissert und Elias Huber. Zum gleichen Schluss sei die Geschäftsleitung auch bei internen Abklärungen gekommen.

Die Qualität der Arbeit habe nur gelingen können, weil jeder im Team intensiv mitgearbeitet und mitgedacht habe, lobt Coach Lothar Natau das Projekt der vier FHS-Studierenden. «Gerade weil wir alle mit unterschiedlichen Gedanken und Ideen an die Aufgabe herangegangen sind, haben wir vieles hinterfragt», schildert Susanne Weissert die Teamarbeit. Und Huber ergänzt: «Weil es sich beim Praxisprojekt um einen konkreten Auftrag aus der realen Wirtschaft handelt, gibt das sehr viel Motivation.»

Fremde Sitten inklusive

Chinesische Studenten denken anders. Diese Erfahrung machten die drei Absolventen der FHS St. Gallen, während sie gemeinsam am Siegerprojekt arbeiteten.

Vor zwei Jahren haben die Tongji Universität und die Wissenstransferstelle der Fachhochschule St. Gallen das «Consulting Project China» ins Leben gerufen. Gemischte Teams mit je drei Studierenden aus China und St. Gallen realisieren dabei Praxisprojekte für Unternehmen im Raum Shanghai. In den Jahren 2008 und 2009 wurden im Rahmen dieser Kooperation Auftragsarbeiten mit den chinesischen Tochter-Unternehmen von Schindler, Geberit und Sonova (Phonak) umgesetzt.

Zehn Tage in Shanghai

Patrick Glauser (Niederuzwil), Matthias Frei (Wittenbach) und Manuel Gresser (Altnau) erstellten mit zwei Studentinnen und einem Studenten der Tongji Universität ein Geschäfts- und Vertriebskonzept für den chinesischen Markt. Auftraggeberin war die Phonak Group China, die Teil der Sonova Holding in Stäfa ist.

Andere Gepflogenheiten

Um die andere Hälfte des Teams, den Auftraggeber und die Verhältnisse in China kennenzulernen, reisten die drei Schweizer für zehn Tage nach Shanghai. «Wir haben uns in einem Kurs und mit der Lektüre von Büchern mit den chinesischen Gepflogenheiten vertraut gemacht. Trotzdem waren wir im Alltag immer wieder mit Situationen konfrontiert, die uns völlig fremd waren», erzählt Patrick Glauser. Allein schon das Begrüssungsritual sei ganz anders: «Ein normaler Händedruck oder gar gegenseitige Küsse auf die Wange sind unvorstellbar.»

Auch während der Arbeit am Projekt gab es immer wieder Fragen und Unklarheiten. «Die Zusammen-

arbeit war sehr angenehm. Oft haben wir aber gegenseitig nicht verstanden, was die andere Gruppe mit ihren Aussagen meinte», betont der FHS-Student. Im Westen denke und handle man viel direkter, als es sich die Menschen im asiatischen Raum gewohnt seien. «In China sagt man nicht offen, was man schlecht findet. Man packt Einwände in eine Geschichte ein oder erwähnt sie nebenbei.» Deshalb hätten die FHS-Studenten lernen müssen, zwischen den Zeilen zu lesen. Die Zusammenarbeit dauerte rund fünf Monate. Wöchentlich kommunizierten die beiden Teams

per Telefonkonferenz und Internet. Gegen Ende des Projektes kamen die chinesischen Studierenden auf Gegenbesuch nach St. Gallen. «So wie wir in Shanghai auf viele kulturelle Hürden stiessen, staunten die drei über viele unserer Gewohnheiten.»

Kontaktpflege hält an

Obwohl die Projektarbeit wegen der kulturellen Unterschiede sehr viel Zeit beansprucht habe, wolle er die Erfahrungen keinesfalls missen, sagt Patrick Glauser. «Wir haben nicht nur viel gelernt, sondern auch Freunde gewonnen. Die Arbeit ist nun schon einige Zeit abgeschlossen, doch haben wir noch immer Kontakt miteinander.»









Klimaneutral mit Schweizer Waldreservat

Klimaneutralität für Firmen, Personen, Produkte, Reisen/Verkehr

- Wir richten ein **Waldreservat** ein, Sie sind Co-Sponsor.
- Damit fördern wir die **Biodiversität** und speichern **CO2**.
- Das Reservat ist im **Grundbuch** gesichert.
- Sie erhalten ein **Zertifikat**.

H. Schmidtke

Dr. Hubertus Schmidtke



SILVA CONSULT AG

SILVA CONSULT AG Neustadtgasse 9 Postfach 113 CH-8402 Winterthur
T +41 (0)52 214 02 65 info@silvaconsult.ch www.silvaconsult.ch

Klimaneutralität für Personen auch als Weihnachtsgeschenk!



«Innovative Gesamtbauwerk-LÖSUNGEN»



KELAG HOLDING AG

WBK-Strasse 1
 CH-9466 Sennwald
 +41 (0)81 750 41 50
www.kelagholding-ag.ch
kelag@kelagholding-ag.ch

- Anlagenbau und Fertigeinheiten
- Tank-, Behälter- und Apparatebau
- Rohrleitungssysteme und Stahlbaukonstruktionen
- Umwelttechnik
- Schweissttechnik

Leader lesen LEADER®

Wussten Sie schon, dass es nun auch eine Ostschweizer Ausgabe des Standardwerks «Who's who» gibt? Und zwar die Liste unserer Abonnenten. Die führenden Persönlichkeiten unserer Region finden Sie hier – im Magazin oder unter der Leserschaft. Denn wir setzen auf Qualität statt Quantität, auf Klasse statt Masse. – Elitär, finden Sie? Da haben Sie völlig Recht.

www.leaderonline.ch

WTT-FHS und Praxisprojekte

Die Wissenstransferstelle WTT-FHS bietet Unternehmen, Organisationen und öffentlichen Institutionen vielfältige Praxisprojekte an. Wer dies nutzt, profitiert von wissenschaftlich fundierten, umsetzbaren Ergebnissen und fördert die Praxisorientierung junger Wirtschaftsführer.

Die Wissenstransferstelle, kurz WTT-FHS, ist für Marketing, Akquisition, Steuerung der Projektumsetzung und Debriefing aller Praxisprojekte im Fachbereich Wirtschaft der FHS St.Gallen verantwortlich. Oder anders gesagt: für fast 20 Prozent des Bachelor-Studiums in Betriebsökonomie. Das heisst, dass die WTT-FHS jährlich

- › zehn unterschiedliche Praxisprojektprogramme mit Studierenden, Dozierenden und Kunden durchführt
- › für die Akquisition von rund 240 Projekten aus dem Markt sorgt
- › über 400 Studierende in Teams oder einzeln an diesen arbeiten lässt
- › die Kompetenz und Erfahrung von rund 50 FHS-Dozierenden als Coaches in den Projekten nutzt
- › rund 180 Kunden aus der Wirtschaft und der Öffentlichkeit wertschätzen darf
- › als «Unternehmen in der Fachhochschule» sich teils selbstfinanziert und deshalb auch «Marktluft» atmet
- › als Bindeglied zwischen Fachhochschule und Wirtschaft aktiv im Wissenstransfer für ein praxisorientiertes Hochschulstudium und für ein entsprechendes Curriculum agiert
- › die besten Praxisprojekt-Teams am WTT-YoungLeaderAward ehrt

Praxisprojekte

Die FHS-Studierenden realisieren in Team- oder Einzelarbeit alljährlich Aufträge als Praxisprojekte oder Einzeldiplomarbeiten für Unternehmen und

öffentliche Institutionen. FHS-Dozierende als Fachexperten coachen die Teams. Die Studierenden erhalten damit einen echten Praxisbezug in ihrem Bachelorstudium – die Kundschaft substantielle Unternehmensanalysen, Marktforschungsstudien oder Umsetzungskonzeptionen. An die Projektergebnisse gelten folgende Ansprüche:

- › wissenschaftlich fundiert
- › methodisch basiert
- › direkt und praktisch umsetzbar
- › kooperativ und motiviert mit der Kundschaft erarbeitet.

Die Projekte werden an einer Schlusspräsentation in etwa fünfzigseitigen Reports den Kunden übergeben. Die WTT-FHS bietet Unternehmen und öffentlichen Institutionen ein breites Praxisprojektangebot an, das Studierende auf allen Semesterstufen realisieren.

Am WTT-YoungLeaderAward nehmen die Programme in Marktforschung und Managementkonzeption teil.

Marktforschung

Die FHS-Studierenden analysieren für Unternehmen und öffentliche Institutionen Märkte und Ist-Situationen. Die Marktforschung basiert auf einem wissenschaftlichen Forschungsdesign und einer darauf gestützten möglichst repräsentativen Primär- und Sekundärerhebung. Das Team analysiert, interpretiert und gibt der Kundschaft Empfehlungen ab.

Typische Praxisprojekte in Marktforschung sind

- › Marktanalysen
- › Kundenbefragungen
- › Produkt- und Dienstleistungsevaluationen
- › Mitarbeiterbefragungen

Im Rahmen der «Consulting Projects USA» arbeiten zudem gemischte, schweizerisch-amerikanische Studierenden-Teams auf dem amerikanischen Markt. Dies in Kooperation mit der Universität Babson College, Boston.

Managementkonzeption

FHS-Studierende realisieren Strategien und Konzepte. Sie konzipieren methodisch saubere und direkt anwendbare, konkrete Soll-Modelle in eingegrenzten Unternehmens- oder Institutionsbereichen. Die Projektthemen korrelieren mit den an der FHS gelehrt Vertiefungen (Majors):

- › Strategisches Unternehmertum
- › Marketing und Unternehmenskommunikation
- › Rechnungswesen und Controlling
- › Personal- und Organisationsentwicklung
- › Corporate Finance
- › Wirtschaftsinformatik

Für die «Consulting Projects China» arbeiten auch gemischte, schweizerisch-chinesische Studierenden-Teams auf dem chinesischen Markt. Dies in Kooperation mit der Tongji University, School of Economic Management, Shanghai.

Alle Praxisprojektaufträge werden im voraus bedarfsgerecht und kundenspezifisch definiert.

www.fhsg.ch/praxisprojekte

The partner for your career

Mit einem Hochschulabschluss stehen Ihnen bei PricewaterhouseCoopers (PwC) viele Türen und Möglichkeiten offen. Je nach Ausbildung und Abschluss finden Sie ein breites Spektrum an attraktiven Berufsprofilen in den drei Kernbereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Wirtschaftsberatung.

Was ist unser Ziel?

Unser Ziel ist es, bedürfnisgerechte und hochwertige Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Wirtschaftsberatung anzubieten. Grundsätzlich geht es bei unserer Arbeit darum, unsere Kunden – Unternehmen, Institutionen, die öffentliche Hand, aber auch vermögende Privatpersonen – in einem immer komplexeren wirtschaftlichen Umfeld erfolgreicher zu machen. Oder konkreter ausgedrückt: Wir können unseren Kunden massgeblich bei Fragestellungen zu Beratung, Wirtschaftsprüfung, Revision, Steuern, Governance, Compliance, Risiken, Prozessen und Personal unterstützen. Das heisst, wir beraten bei rechtlichen Verpflichtungen unserer Kunden, gleisen für sie gewichtige Umstrukturierungen oder Transaktionen auf, prüfen die Jahresabschlüsse und entwickeln und eröffnen für sie Geschäftsfelder in neuen Märkten.

Für Sie bedeutet dies, dass wir dank der spannenden Bandbreite unserer Dienstleistungen für beinahe jedes Interesse in jedem Geschäftsbereich zukunftsweisende Karrieren bieten können.

Was erwartet Sie in der Wirtschaftsprüfung?

Der wirtschaftliche Strukturwandel, aber auch die Änderungen bei Gesetzen und in der Rechnungslegung stellen die Unternehmen vor immer neue Herausforderungen. Das Erstellen von extern und intern relevanten Finanzdaten wird im heutigen Umfeld immer komplexer. Unsere Aufgabe ist es, unsere Kunden darin zu unterstützen. Das macht die Wirtschaftsprüfung bei PwC zu einem anspruchsvollen und hochspannenden Berufsfeld. Teamwork, enger Kundenkontakt, ein abwechslungsreiches Kundenportfolio und stetig wachsende Verantwortung machen Ihr Daily Business

zu einer faszinierenden Tätigkeit. Als Wirtschaftsprüfer sind Sie ein erfahrener Ansprechpartner, der eine qualitäts-, zeit- und kostengerechte Prüfung sowie prüfungsnahe Beratung gewährleistet.

Was erwartet Sie in der Steuer- und Rechtsberatung?

Vor dem steuerlichen und rechtlichen Umfeld sind alle gleich, vom regionalen KMU bis zum internationalen Konzern. Jedenfalls, was die Auswirkungen auf die Ertragslage angeht. Als Steuerberater von PwC erwarten Sie dennoch vielschichtige Aufgaben. Für unsere Auftraggeber aus dem Finanzbereich oder den Steuerabteilungen der Unternehmen lösen Sie Spezialprobleme bei veränderter Gesetzgebung, Akquisitionen, Outsourcing oder bei der Einführung von Aktienplänen. Sie sind Teil eines Teams für die bereichsübergreifende Betreuung von steuerlichen Aspekten im Rahmen von Unternehmensbewertungen oder Jahresabschlussprüfungen. Und natürlich beherrschen Sie auch einfache steuerliche und wirtschaftsrechtliche Fragen.

Was erwartet Sie in der Wirtschaftsberatung?

Internationalisierung, neue Technologien sowie eine zunehmende Orientierung am Shareholdervalue verschärfen den Wettbewerb und fordern die Unternehmen heute mehr denn je. Die härtere Gangart in der Wirtschaftswelt bietet viele Optionen, verzeiht andererseits aber keine Fehler. Chancen identifizieren? Risiken aufdecken? Ineffizienzen beseitigen? Als Wirtschaftsberater messen Sie den Unternehmen unserer Kunden den Puls und helfen ihnen, die richtigen strategischen Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.



Bruno Räss,
Geschäftsführender Partner,
PricewaterhouseCoopers St. Gallen

«Wer aussergewöhnlich gute Mitarbeitende verpflichten will, sollte ihnen auch ein aussergewöhnlich gutes Angebot machen. Deshalb investieren wir jährlich mehr als elf Prozent unseres Umsatzes in die Aus- und Weiterbildung.»

Welche Arbeitskultur erwartet Sie bei PwC?

Teamwork ist bei PwC kein leeres Wort, denn im Team erreicht man mehr als alleine. In der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Wirtschaftsberatung arbeiten Sie eng mit Ihren Kollegen an Prüfungsaufträgen, Mandaten oder Projekten. Darauf konzentriert sich bei der täglichen Arbeit alles. Bereits vom ersten Tag an erhalten Sie herausfordernde Aufgaben und übernehmen Verantwortung. Dazu gehört natürlich auch der direkte Kontakt mit unseren Kunden. Dies verlangt von Ihnen Umsicht und ein sicheres Auftreten. Denn jeder unserer Mitarbeitenden repräsentiert PwC.

Was erwartet Sie punkto Aus- und Weiterbildung?

Neueinsteigende kommen bei PwC in den Genuss einer umfassenden «on-the-Job»- und «off-the-Job»-Ausbildung. Wir ermöglichen neben der Ausbildung zum eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer oder Steuerexperten industriespezifische Trainings, Soft-Skills-Kurse, Sprachausbildungen, unterstützen Dissertationen und vieles mehr. PwC fördert diese Weiterbildung, indem die Kosten übernommen werden und eine Freistellung für die Dauer der Weiterbildung bewilligt wird.

Möchten Sie mehr über die Einstiegsmöglichkeiten und Karriereaussichten bei uns erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

PricewaterhouseCoopers

Sarah Borzelli, Human Capital

Tel. direkt: 058 792 74 38

E-Mail: sarah.borzelli@ch.pwc.com

Neumarkt 4/Kornhausstrasse 26
9001 St.Gallen

Tel. 058 792 72 00

www.pwc.ch/careers

«Die Referate sind jeweils ein Höhepunkt»

Kurzinterview mit Edgar Oehler, Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Konzernleitung, AFG Arbonia-Forster-Holding AG

Weshalb haben Sie Praxisprojekte in Auftrag gegeben?

Die Projekte in der FHS werden von Praktikern für Praktiker erarbeitet, unter der Leitung von Fachleuten der FHS.

Welchen Nutzen hatten Sie davon?

Wir zielen direkt darauf ab, dass Projekte bearbeitet werden, welche entweder einen praxisorientierten, aber theoretischen Inhalt haben oder aber direkt in die Praxis umgesetzt werden können. Auch wir als Auftraggeber können von der Methodik etwas lernen.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der WTT und den Studierenden erlebt?

Wir haben in allen Fällen sehr gute Erfahrungen gemacht. Dabei haben wir erkannt, dass auch die Betreuung durch die Auftraggeber einen grossen Einfluss auf das Ergebnis hat. Mit den Arbeiten betreten die Studierenden und die FHS-Betreuung Neuland, weshalb die Unterstützung durch uns als Auftraggeber neutral, aber proaktiv sein muss.

Wir beurteilen Sie die Umsetzbarkeit der Resultate?

Diese Umsetzbarkeit gehört zu unserer Zielsetzung; sie ist jedes Mal gelungen!

Wie hat Ihnen der WTT-YoungLeaderAward in der Tonhalle gefallen?

Ich bin seit Anfang an dabei. Die Veranstaltung



AFG
Arbonia-Forster-Holding AG



wird jedes Mal noch besser, noch informativer, sehr gut moderiert; die Referate der Gastredner sind jeweils für Gäste und Absolventen ein Höhepunkt. Der Anlass in der Tonhalle ist ein Networking zwischen Jungen und Älteren, Studierenden und Lehrkörper, Behörden und Wirtschaftsvertretern, aber sehr oft auch mit Eltern der Studierenden.

«Beide Seiten haben profitiert»

Kurzinterview mit Roger Herzig, Geschäftsleiter, RWD Schlatter AG

Weshalb haben Sie ein Praxisprojekt in Auftrag gegeben?

Die Möglichkeit, aktuelle Lehre mit der Praxis zu verbinden, dazu noch mit Studenten, die ihre Weiterbildung berufsbegleitend absolvieren, fasziniert uns.

Welchen Nutzen hatten Sie davon?

Einerseits haben wir in relativ kurzer Zeit ein umsetzbares Konzept erhalten. Dabei war natürlich unsere Mitarbeit gefordert. Allerdings steht diese in keinem Verhältnis zum Aufwand den die Studenten betrieben haben. Andererseits ist es natürlich eine sehr kostengünstige Art, um Projekte umzusetzen.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der WTT und den Studierenden erlebt?

Die Zusammenarbeit war spannend und die Studierenden haben sich schnell in die Materie eingearbeitet und die entsprechenden Vorgaben sehr diszipliniert umgesetzt. Ich denke, beide Seiten haben in diesem Prozess profitiert.

Wir beurteilen Sie die Umsetzbarkeit der Resultate?

Die Resultate der Arbeit können praktisch eins zu eins umgesetzt werden. Besonders hat uns beeindruckt, dass die Studentengruppe ein neuartiges Dialog-Marketing-Konzept erarbeitet hat, dass auf die ethische und ökologische Ausrichtung unseres Unternehmens, der RWD Schlatter AG, fokussiert ist.

Es ist nicht ganz einfach, Marketing mit Ethik und Ökologie zu verbinden. Natürlich sprechen heute alle von diesen Themen, bei den meisten jedoch



bleibt es beim Lippenbekenntnis zu einem Trend, der gut zur aktuellen Wirtschaftskrise passt.

Wie hat Ihnen der WTT-Young LeaderAward in der Tonhalle gefallen?

Die Vorbereitung und Durchführung haben wir als hochprofessionell empfunden.

«Erfrischende Zusammenarbeit»

bauwerk
DESIGNED TO LIVE

Kurzinterview mit Klaus Brammert, CEO Bauwerk Group

Sie planen ein Praxisprojekt für das kommende Jahr. Weshalb wollen Sie mit der WTT zusammenarbeiten?

Die WTT ist praxisnah, modern und unaufdringlich und bietet Unternehmen die Möglichkeit, in der Praxis mit Studenten zusammen zu arbeiten. Studenten, die darin eine Chance sehen, etwas bewegen zu können und dabei Kontakte in die Unternehmenswelt aufzubauen.

Was erhoffen Sie sich von der Zusammenarbeit?

Neue Impulse und Lösungsansätze. Aus meiner Erfahrung mit der WTT und der FHS weiss ich, dass die Studenten mit grossem Engagement, unvorbelastet, offen und neutral an Projekte he-

rangehen. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist erfrischend und für uns ist es sehr wertvoll unser tägliches Tun «Unbedarften» zu vermitteln, die uns den Spiegel vorhalten.

Wie hat Ihnen der WTT-YoungLeaderAward in der Tonhalle gefallen?

Sehr gut. Es ist Peter Müller und seinem Team gelungen, noch eins drauf zu setzen und den Termin fest im Jahreskalender zu platzieren.

Ab 2010 sind Sie gemeinsam mit der LGT Bank in Liechtenstein und PricewaterhouseCoopers Sponsor des WTT-YoungLeader Awards. Was hat Sie zu diesem Engagement bewegt?



Der Wunsch an dieser positiven Entwicklung der FHS und der WTT teilzuhaben und sie pro-aktiv zu begleiten, verbunden mit dem Wunsch die Bauwerk AG als erstrebenswertes Unternehmen der Region zu positionieren.

«Die Ergebnisse setzen wir direkt um»

 **Schmid-Fehr AG**
Druckerei Papeterie
CH-9403 Goldach/SG

Kurzinterview mit Matthias Schmid, Geschäftsleitung, Schmid-Fehr AG

Weshalb haben Sie ein Praxisprojekt in Auftrag gegeben?

Für das Praxisprojekt sprachen für uns gleich mehrere Gründe: Wir stehen vor einem entscheidenden Schritt in der Weiterentwicklung im Web-to-Print-Bereich. Um die nächsten Schritte zu planen, benötigten wir eine Marktanalyse eines Teilmarkts. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit einem Praxisprojekt der FHS St.Gallen und Vorgesprächen war es sehr schnell klar, dass wir auch dieses Projekt mit Studenten der FHS St.Gallen durchführen möchten.

Welchen Nutzen hatten Sie davon?

Wir erhielten eine umfassende Marktstudie des definierten Teilmarkts und auch wertvolle Hinwei-

se für die Weiterentwicklung. Dies hilft uns, die Weiterentwicklung marktgerechter zu gestalten.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der WTT und den Studierenden erlebt?

Die Zusammenarbeit war sehr offen und konstruktiv.

Wir beurteilen Sie die Umsetzbarkeit der Resultate?

Die Ergebnisse haben deutlichen Einfluss auf die Weiterentwicklung unserer Tools – und wir können sie so direkt umsetzen.

Wie hat Ihnen der WTT-YoungLeaderAward in der Tonhalle gefallen?



Der WTT-YoungLeaderAward war ein spannender und eindrucksvoller Anlass mit einer beeindruckenden Professionalität und bleibendem Eindruck. Die Organisatoren haben es verstanden, in einem imposanten Rahmen spannende Referate und Themen festlich zu präsentieren. Ein Anlass, der sich auf jeden Fall lohnt, zu besuchen!

«Keine Trockenübung»

Kurzinterview mit Hubertus Schmidtke, Geschäftsführer, Silvaconsult AG

Weshalb haben Sie ein Praxisprojekt in Auftrag gegeben?

Wir standen vor einer schwierigen Marketingsituation. Es ging darum, ein neues Produkt einzuführen, nämlich die Klimaneutralität mit einem Schweizer Waldprojekt. Wir wussten, dass ein Bedürfnis nach Schweizer CO₂-Kompensationsprojekten besteht. Andere Anbieter von Klimaneutralität setzen meist auf Projekte in Drittweltländern. Was wir jedoch nicht wussten, war, wie gross dieser Markt tatsächlich ist und wie er strukturiert ist.

Welchen Nutzen hatten Sie davon?

Das Ergebnis war auf der einen Seite etwas ernüchternd, aber auch das half uns. Wir konnten so die Prioritäten in den weiteren Marketingaktivitäten setzen und vor allem auf die am meisten Erfolg versprechenden Marktsegmente fokussieren. Dies

half uns, sowohl unsere Mittel wie auch unsere beschränkten Kapazitäten effizienter einzusetzen.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der WTT und den Studierenden erlebt?

Die Zusammenarbeit war sehr gut. Die Studenten haben sich in eine nicht einfache Materie schnell eingearbeitet und eine aufwendige methodisch einwandfreie Marktanalyse mit grossen Engagement durchgeführt. Dabei war es aber auch wichtig, dass sie kompetent gecoach wurden. Denn es war nicht eine Trockenübung, sondern eine konkrete Aufgabenstellung, für die wir als Auftraggeber auch etwas bezahlt haben.

Wie beurteilen Sie die Umsetzbarkeit der Resultate?

Wie bereits erwähnt, hat die Marktanalyse wich-



tige Erkenntnisse gebracht, und wir können diese in unserer Marketingstrategie nun sehr gut nutzen.

Wie hat Ihnen der WTT-YoungLeaderAward in der Tonhalle gefallen?

Leider war ich an dem Datum verhindert und konnte an der Veranstaltung nicht teilnehmen.

FHS belegt Spitzenplätze

Geht es um unternehmerische Aktivitäten von Studierenden liegt die FHS St.Gallen schweizweit auf Spitzenplätzen. Dies zeigt der Swiss Survey on Collegiate Entrepreneurship des KMU-Instituts der Uni St.Gallen.

Bei den unternehmerischen Zukunftsplänen von Studierenden liegt die FHS St.Gallen auf dem dritten Platz, knapp hinter der «Elite-Schmiede» HSG. Den ersten Platz belegt die Hochschule für Wirtschaft Fribourg. Die Fachhochschule Ostschweiz, in deren Verbund die FHS St.Gallen die grösste Hochschule ist, steht gar an der Spitze bei bereits vollzogenen Unternehmensgründungen. 2,6 Prozent der Studierenden führen bereits eigene Unternehmen, das sind derzeit 18 Fälle. Damit liegen sie vor den Universitäten, den ETH und den anderen Schweizer Fachhochschulverbänden. So erstaunt es auch nicht, dass die Studierenden der FHO bezüglich Unternehmensgründungs-

klima Bestnoten geben: Auch hier liegt sie nämlich an erster Stelle. FHS-Rektor Prof. Dr. Sebastian Wörwag begründet dies: «Gerade im Fachbereich Wirtschaft ist unser Praxisbezug einmalig. Die Studierenden erfüllen mehrere Echaufträge von Unternehmen und erhalten so Kompetenzen, die die Theorie nicht vermitteln kann. Von Beginn weg schnuppern sie also Unternehmensluft.» Die Studie zeige, dass die FHS St.Gallen auf dem richtigen Weg sei. Der Bachelor of Business Administration sei schweizweit der zweite mit internationaler FIBAA-Akkreditierung. Deren Experten beurteilten den Studiengang in einzelnen Punkten sogar mit «hervorragend».

Erlebniswelten der AFG Klar. Ausdrucksstark. Überzeugend.



Heiztechnik und Sanitär



Küchen und Kühlen



Fenster und Türen



Stahltechnik



Oberflächentechnologie



Logistik



AFG Arbonia-Forster-Holding AG
Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon
T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 88
holding@afg.ch, www.afg.ch



AFG
Arbonia-Forster-Holding AG